

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 07.04.1772-06.06.1772

30. Mai 1772

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431)

Abend; nun mächtig bequemt in einem des
 Hospital. Die Sonntags Arbeit erwies sich
 auch mir sehr angenehm, aber die Kostengünsti-
 ge Predigt hat es nicht gefallen, denn das die Luth.
 L. zum heimlichen Gottesdienst, welches aber
 eine einzige Habs. Ich fürchte, habe, erbi-
 lte die Gottesdienst bei der großen Hitze nach
 meinem Vermögen, vermehrte und die Luth.
 der neuen in jungen, (die zu mir kamen, aber wenn
 die Luth. waren, nach mir sandten, so viel ich
 konnte. Die anderen jungen muß nach mir ich
 ich bestimme, mich nicht mehr für, außer daß
 ich für alle habe. Mit Moses, weil ich ich in dem Heilig-
 thum, mich spreche. Denn das ich mich einmal ^{+ und so haben} ^{stellen Messen} ^{an den mir von}
 L. und von dem Leben der Gerechtigkeit für mich und
 Luth. geht. Die Luth. mich mit Verachtung an- ^{höflich}
 sprechen. Mann ich bei der großen Hitze im Hei-
 lig geworden bin, das ich für die Luth. fließ
 das ich zusammen, und bin dabei geworden.
 Als ich am 30ten May nach dem Hospital in
 Mexiko mit der Land in einem kleinen Messen
 Rost in May, die Luth. die Luth. Luth.
 fürchten

Quintus 1. Nachdem wir fünf mit dem Gefühls
 ein wenig unter Christen, die im Geist lauter
 erblickt, wie wir in Geist Gottes empfangen haben, unser
 ist aus von einigen Eifer abgesehen und wir in Verant-
 wortung für Klirkottei. Ihre Disziplin begleitet mich
 bis nach Eifer. Zwei Gefühle die mit mir gehen
 halten einige Gottesdienste unterwegend. In Klirkottei
 habe ich mich ein wenig mehr auf mich selbst, die
 in meinen Eifer für Gottes Wort gesiegt haben, und
 auf